

## Angebot der Schulmensen wird verbessert

**Während der jüngsten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Eislinger Gemeinderates bekräftigte das Gremium erneut seinen Willen, das Essensangebot an den Mensen der Dr.-Engel-Real- und der Silcherschule zu reformieren.**

Ab September wird die Firma „heiß und kalt“ zu einem Menüpreis von 3,40 Euro die beiden Schulen mit Essen beliefern. Dafür nimmt die Stadt auch Mehrkosten in Höhe von 20000 Euro in Kauf. Eine Nachfrage bei der Gaststätte Adler in Wißgoldingen hat ergeben, dass dort kein Interesse an einer Belieferung der Eislinger Schulen besteht.

Am bisherigen Angebot der Küche des Altenzentrums St. Elisabeth hatte sich Kritik im Zusammenhang mit der Wahl der angebotenen Speisen entzündet. „Die Akzeptanz des Mittagessens ... bedarf einer Steigerung“, hieß es in einer

Sitzungsvorlage des Verwaltungsausschusses im Mai.

Zukünftig soll daher neben dem Mittagsmenü auch eine Reihe von kleineren Zwischenmahlzeiten angeboten werden, welche die Zahl der Mensanutzer steigern soll. „Es müssen mehr Dinge sein als ein Mittagessen“, betonte FW-Stadtrat und Rektor der Realschule Gerd Fischer im Ausschuss. Sein Kollege, Silcherschulrektor Andreas Janositz, bestätigte dies. „Wir brauchen eine Auswahl an Menüs“, sagte er. Dazu gehörten auch Angebote wie Pommes oder Leberkäsebrötchen, die zwar nicht gesund sind, dafür die Kinder aber zum Essen in der Schule bewegen. Das Verweigern dieses Angebotes führt, wie die Vergangenheit gezeigt hat, zu keiner gesünderen Ernährung der Schüler. Sie holen sich ihr Essen dann eben wo anders. Die Firma „heiß und kalt“ bietet täglich vier verschiedene Essen an: Eine

Kaltspeise, zwei Menüs (eines davon ohne Schweinefleisch) und ein vegetarisches Gericht.

An den Schulen soll aber nicht gekocht werden. Die technischen, räumlichen und personellen Voraussetzungen dafür zu schaffen wäre zu aufwendig. Auf die Hilfe der Elternschaft muss die Stadt bei der Essenszubereitung ebenfalls verzichten. „Die Eltern teilen unmissverständlich mit, dass aus ihrer Sicht wegen der Berufstätigkeit der Mütter keine Mitarbeit zu erwarten sei“, erklärt Schulrektor Fischer in einem Schreiben an die Stadt. Denn die Mithilfe zahlreicher Eltern in der Mensa würde das Prinzip der Ganztageschule ad absurdum führen. Eine Berufstätigkeit der Eltern - ein entscheidendes Argument bei der Einführung der Ganztageschule - wäre nicht möglich, wenn die Schulen bei der Ganztagesbetreuung wieder auf die Mithilfe der Eltern angewiesen wären. **bra**